

betreffend Abklärungen für eine Kantonsschule

Antrag:

Der Stadtrat wird ersucht, sich aktiv für eine neue Kantonsschule im Raum Brugg-Windisch einzusetzen.

Begründung:

Am 13. August 2018 orientierte der Aargauer Regierungsrat die Öffentlichkeit darüber, dass das BKS beauftragt worden sei, bis Mitte 2019 in einem Planungsbericht die Entwicklungsabsichten für die Mittelschullandschaft im Aargau über die nächsten 25 Jahre aufzuzeigen. Aufgrund der gestiegenen Schülerzahlen muss der Kanton gegenwärtig Schulräume zumieten und Provisorien bauen.

Angesichts der weiter steigenden Schülerzahlen (auch bei gleichbleibender Maturitätsquote) wird unabhängig von der Frage einer Tagesmittelschule im Fricktal im Aargauer Mittelland ein weiterer Raumbedarf erwartet. In diesem Zusammenhang wird auch der Aufbau eines neuen Standortes geprüft. Daraus ergibt sich die Chance, dass auch die Region Brugg zu einer Kantonsschule kommen könnte. Dazu ist es aber unabdingbar, rechtzeitig die richtigen Massnahmen an die Hand zu nehmen, so etwa:

- Bildung einer Arbeitsgruppe zur Evaluation eines möglichen Standortes;
- Landsicherung;
- Proaktive Kommunikation der Vorteile einer neuen Kantonsschule im Raum Brugg-Windisch und entsprechendes Lobbying;
- Schmieden von gemeinde- und bezirksübergreifenden Allianzen.

Die Stadt Brugg sollte als Bezirkshauptort den Lead übernehmen, doch darf eine solche Abklärung nicht nur auf die Stadt Brugg beschränkt sein, sondern sollte zusammen mit der Gemeinde Windisch und allfälligen weiteren Partnergemeinden erfolgen.

Eine neue Kantonsschule im Raum Brugg-Windisch würde zweifellos den Bildungs- und Wissensstandort Brugg-Windisch stärken und die Attraktivität der Region steigern. Die zentrale Verkehrslage würde einen Standort prädestinieren, um beispielsweise auch Schülerinnen und Schüler aus den bezirksangrenzenden Gemeinden und aus dem Unteren Aaretal sowie dem Oberen Fricktal aufzunehmen und damit die bisherigen Standorte entlasten. Gleichzeitig könnte auch der öffentliche Verkehr nach Aarau und Baden entlastet werden.

Der Einsatz für eine neue Kantonsschule ist auch geboten vor dem Hintergrund verschiedener Reformvorhaben des Regierungsrates, so etwa die Verkürzung der Schuldauer bis zur gymnasialen Matur. Sollte dieses Vorhaben umgesetzt werden, so sind die Bezirksschulen mit ihrem dualen Bildungsauftrag mittelfristig gefährdet. Mögliche Alternativen wären die Einführung eines Langzeitgymnasiums, wozu jedoch der Standort einer Kantonsschule notwendig ist.

Ungeachtet des Engagements für eine neue Kantonsschule muss aber der Kampf für das Berufs- und Weiterbildungszentrum in Brugg weitergeführt werden. Allenfalls können auch beide Anliegen miteinander verknüpft werden.

Brugg, 7. September 2018

Der Postulant:

Titus Meier
und 25 Mitunterzeichnende